Dietrich Bonhoeffer:

„Der Mensch lebt notwendig in einer Begegnung mit anderen Menschen, und ihm wird mit dieser Begegnung in einer je verschiedenen Form eine Verantwortung für den anderen Menschen auferlegt."[1]

„STARKE Schüler – STARK ins Leben": Präventions- und Schutzkonzept

„Zusammen sind wir STARK"

- Stärkung der Gruppengemeinschaft / Förderung der Konfliktfähigkeit –

- Wir übernehmen Verantwortung für ein respektvolles Miteinander und halten die **Schulvereinbarung** ein.
- Stärkung der Klassengemeinschaft durch **eine erlebnispädagogische Klassenfahrt** am Anfang der 5. Klasse (kooperative Spiele, gemeinsame Erlebnisse, etc.).
- **Einführungstage in Klasse 5**: Wir nehmen uns Zeit, einander und die Schule kennen zu lernen.
- Für die **5. Klassen** stehen **Paten** höherer Klassenstufen, sowie die **Schülervertretung (SV)** als Ansprechpartner/-innen bereit.
- **Klassen- und Schulfeste** finden zusammen mit Lehrkräften, Schülerinnen und Schülern und Eltern statt.

[1] Quelle: ***Ethik***, DBW Band 6, Seite 219, zitiert nach: https://www.dietrich-bonhoeffer.net/zitat/7-der-mensch-lebt-notwendig-in/; Zugriff am 13.02.2019

BERUFSWAHL SIEGEL SCHLESWIG-HOLSTEIN
Zukunftsschule.SH HEUTE ETWAS FÜR MORGEN BEWEGEN
Jugend debattiert
Lernen mit digitalen Medien
Schule ohne Rassismus Schule mit Courage

- In **Pädagogischen Konferenzen** wird in den Jahrgängen 5 – 9 (Klassenteams und Elternvertreter/-innen) mindestens einmal im Schuljahr über die Situation der Klasse und Einzelner gesprochen. Kolleginnen und Kollegen dokumentieren ggf. Auffälligkeiten.
- Schülerinnen und Schüler haben in den Jahrgängen 5 – 9 die Gelegenheit, Probleme und Konflikte im **Klassenrat** zu thematisieren und zu bearbeiten.
- Die Dietrich-Bonhoeffer-Schule ist **„Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage"**. Teil des Konzeptes ist unsere „Demokratie- und Vielfalt-AG".

STARK genug „Nein!" zu sagen!

- „Nein!" zu Drogen, Sucht, Mobbing, übermäßigem Medienkonsum -

- Seit dem Schuljahr 2015 / 2016 gibt es in jedem Schuljahr einen **Präventionstag**.
  - Jg. 5: Umgangsformen / Konfliktkultur / Werte und Normen
  - Jg. 6: verantwortungsvoller Umgang mit neuen Medien
  - Jg. 7: Süchte und ihre Folgen (Alkohol, JIMs Bar)
  - Jg. 8: Verantwortung übernehmen für eigenes Handeln (Zivilcourage, Jugendstrafgesetz)
  - Jg. 9: erwachsen werden (erste Schritte ins eigene Leben: Kontoeröffnung, Versicherungen, Führerschein, …)
  - Jg. 10: Extremismus / Rassismus / politische Bildung
  - Jg. 11: Umgang mit Leistungsdruck und Prüfungsstress
  - Jg. 12: Psychische Erkrankungen
  - Jg. 13: Körper und Gesundheit

- In Zusammenarbeit mit der Polizei werden **Unterrichtseinheiten zu den Themen „Umgang mit Medien und Medienkonsum", „Alkohol im Straßenverkehr"** durchgeführt.
- Der 8. Jahrgang sieht sich das Theaterstück „Püppchen" zum Thema **Essstörungen** an, begleitet wird die Nachbesprechung durch die Schauspieler/-innen und durch weitere externe Fachkräfte.
- Der 6. Jahrgang sieht sich zum Themenbereich **Medien und Mobbing** das Theaterstück „Von Menschen und anderen Mäusen" an.
- Wir geben Mobbing keine Chance, unsere Lehrkräfte handeln nach dem **Leitfaden „Umgang mit Mobbing"**.

BERUFSWAHL SIEGEL SCHLESWIG-HOLSTEIN
Zukunftsschule.SH HEUTE ETWAS FÜR MORGEN BEWEGEN
Jugend debattiert
Lernen mit digitalen Medien
Schule ohne Rassismus Schule mit Courage

- Im **Naturwissenschaftsunterricht** wird das Thema „Drogen und Süchte" aus verschiedenen Blickwinkeln thematisiert.
- ProFamilia begleitet in Workshops die Schüler und Schülerinnen des 6. Jahrgangs zum Themenbereich „sexuelle Bildung".

STARK ins Leben!

- Förderung der Lebenskompetenzen -

- In allen Jahrgängen finden **Präventionstage** statt.
- In den Klassenstufen 5 und 6 arbeiten unsere Lehrkräfte mit dem Programm Sokrates. Sokrates ist ein modularisiertes Programm zur Förderung eines gesunden Lebensstils und einer selbstwertschätzenden Persönlichkeit.
- Beim **girls- und boys-day** bekommen Schülerinnen und Schüler in den Jahrgängen 5 -7 die Möglichkeit für einen Tag in Berufe hinein zu schnuppern, die vorwiegend dem anderen Geschlecht zugeordnet werden.
- Während eines zweiwöchigem **Berufspraktikum** in den Jahrgängen 8 und 9 und Praxislerntagen in Jahrgang 8 erlangen unsere Schüler und unsere Schülerinnen erste Einblicke in die Berufswelt. Der 12 Jahrgang durchläuft ein zweiwöchiges **Wirtschaftspraktikum**.
- Jedes Jahr finden **Lernentwicklungsgespräche** mit Eltern, Schülern und Schülerinnen in den Jahrgängen 5 – 11 statt.
- Gemeinsam mit der Agentur für Arbeit findet eine **Berufsberatung** ab dem 8. Jahrgang statt.
- Die Schüler und Schülerinnen haben die Möglichkeit an einem **Schüleraustausch** teilzunehmen.

Interventionsplan

bei möglicher Kindeswohlgefährdung

Nicht überstürzt Handeln.

Dokumentation von Anfang an
(*Link*: Handbuch Kinderschutz)

Verhalten gegenüber Kind/Jugdl.

- Geben Sie dem Kind/Jugdl. das Gefühl, dass Sie ihm glauben
- Hören Sie aufmerksam zu
- Fragen ohne auszufragen, stellen Sie W-Fragen
- Machen Sie dem Kind/Jugdl. keine Versprechen, die Sie nicht einhalten können wie z.B. „Ich erzähle niemandem davon."

INSOFA = insoweit erfahrene Fachkraft
ASD = Allgemeiner Sozialdienst, Jugendamt

Ausgangssituation:
„Ich beobachte Gefährdungsmerkmale." oder „Mir sind Anhaltspunkte bekannt geworden."

Ich suche den Austausch mit

Team

Leitung

Erste gemeinsame fachliche Einschätzung, weiteres Vorgehen entscheiden

Bei akuter Gefährdung,

die nicht mit eigenen Mitteln abgewendet werden kann

Sofortige Mitteilung

Ich spreche bzw. wir sprechen mit den Eltern und d. Kind /Jgdl.

Wir lassen uns anonymisiert beraten durch eine INSOFA!

Hier zu finden:
Link: INSOFA - Liste

Bitte dem Rat der INSOFA folgen!

Anhaltspunkte unbegründet oder Gefährdung lässt sich abwenden

Gefährdung besteht weiter

Intervention beendet.
Bei neuen Anhaltspunkten, erneute Intervention!

Ich gebe/wir geben die Mitteilung einer möglichen Kindeswohlgefährdung an den zuständigen ASD.
Die Mitteilung erfolgt in der Regel schriftlich.
Nach Erhalt des Rückmeldebogens liegt die Verantwortung für die weiteren Schritte beim ASD.

Link: Mitteilungsbogen Kindeswohlgefährdung

BERUFSWAHL SIEGEL SCHLESWIG-HOLSTEIN
Zukunftsschule.SH HEUTE ETWAS FÜR MORGEN BEWEGEN
Jugend debattiert
Lernen mit digitalen Medien
Schule ohne Rassismus Schule mit Courage

Interventionsplan

bei Verdacht auf sexualisierte Gewalt (Kindeswohlgefährdung)

Nicht überstürzt Handeln.

Dokumentation von Anfang an
(Hilfe s. Handbuch)

Verhalten gegenüber Kind/Jugdl.

- Geben Sie dem Kind/Jugdl. das Gefühl, dass Sie ihm glauben
- Hören Sie aufmerksam zu
- Stellen Sie keine Fragen, wenn nötig W-Fragen
- Machen Sie dem Kind/Jugdl. keine Versprechen, die Sie nicht einhalten können wie z.B. „Ich erzähle niemandem davon."

INSOFA = insoweit erfahrene Fachkraft
ASD = Allgemeiner Sozialdienst, Jugendamt

Ausgangssituation:
„Ich beobachte Gefährdungsmerkmale." oder „Mir sind Anhaltspunkte bekannt." geworden"

Ich suche den Austausch mit

Team

Leitung

Erste gemeinsame fachliche Einschätzung, weiteres Vorgehen entscheiden

oder

Wir lassen uns anonymisiert beraten durch eine INSOFA!

Hier zu finden:
Link: INSOFA - Liste

Bitte dem Rat der INSOFA folgen!

oder

Anhaltspunkte weiter vage, ggf. erneute Beratung durch die INSOFA!

Ausgangssituation:
„Ein Kind/Jugdl. eröffnet mir, Opfer von sexualisierter Gewalt zu sein."

Eltern NICHT darüber informieren, siehe Link: „Leitfaden"

Verdacht hat sich erhärtet!

Sofortige Mitteilung

Ich gebe/wir geben die Mitteilung einer möglichen Kindeswohlgefährdung an den zuständigen ASD.
Die Mitteilung erfolgt in der Regel schriftlich.
Nach Erhalt des Rückmeldebogens liegt die Verantwortung für die weiteren Schritte beim ASD.

Link: Mitteilungsbogen Kindeswohlgefährdung

(Laut Schulkonferenzbeschluss vom 20.11.2019, überarbeitet und evaluiert am 09.07.2024)

BERUFSWAHL SIEGEL SCHLESWIG-HOLSTEIN
Zukunftsschule.SH HEUTE ETWAS FÜR MORGEN BEWEGEN
Jugend debattiert
Lernen mit digitalen Medien
Schule ohne Rassismus Schule mit Courage